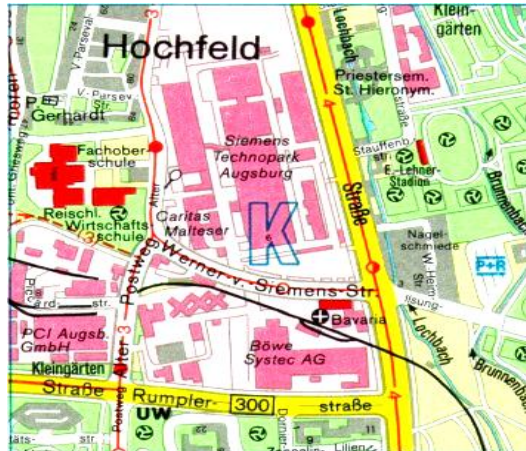


### So finden Sie uns:

- In der Stadt folgen Sie dem Wegweiser „Universität“.
- Von der alten B17 (HaunstetterStrasse) biegen Sie in die „Rumplerstrasse“ ein und dann bei der ersten Ampel rechts.
  - Von der neuen B17: Ausfahrt „Universität/ Messe“ – bis zur zweiten Ampel, dann links abbiegen.
  - Vom Hauptbahnhof aus erreichen Sie uns mit der Strassenbahn Linie 3 (Richtung Inninger Straße), 8. Haltestelle „Bukowina-Institut/PCI“.  
Um den Eingang zu finden, fahren bzw. gehen Sie auf den großen „Bauhaus“-Parkplatz. Über der Eingangstür zum Institut ist eine große Hausnummer „97a“ angebracht



### **Öffnungszeiten:**

*Mo. bis Fr. von 9.00 bis 15.00 Uhr*

*Bukowina-Institut  
an der Universität Augsburg  
Alter Postweg 97a,  
86159 Augsburg, 2. Stock*

**Bukowina-Institut**  
an der Universität Augsburg



## **Einladung**

*Zur Ausstellungseröffnung*

**Mitgenommen**

**Heimat in Dingen**

*im Bukowina-Institut*

*Mittwoch, 1. Juni 2016, 18.00 Uhr*



Foto: Christian Martin Weiß

## **18.00 Uhr Begrüßung**

**Prof. Dr. Marita Krauss**

*Universität Augsburg*

*Vorstandsvorsitzende des Bukowina-Instituts*

## **18.15 Uhr Einführung in die Ausstellung**

**Prof. Dr. Andreas Otto Weber**

*Direktor des Hauses des Deutschen Ostens,  
München*

Eine Ausstellung des Hauses des Deutschen Ostens anlässlich des Beginns von Flucht, Vertreibung und Deportation der Deutschen aus dem östlichen Europa vor 70 Jahren.

Der Teddybär aus dem Rucksack eines kleinen Brünner Mädchens, der Blechteller aus dem Lager in Ungarn, die Truhe aus Karlsbad mit dem doppelten Boden, die Schlüssel vom „Zuhause“ in Oberschlesien, die ersten Ausweisdokumente – diese und viele andere Gegenstände der Ausstellung erinnern bis heute an die alte Heimat, an Flucht, Vertreibung, Deportation, Lager, an die Aussiedlung oder die Ankunft „im Westen“. Sie haben ihren hohen ideellen Wert für ihre Besitzer nie verloren.

Die Ausstellung im Bukowina-Institut Augsburg will anhand der Geschichte beispielhaft von persönlichen Schicksalen erzählen, wie sie bis heute von Krieg, Gewalt und Verfolgung bedrohte Menschen auf der ganzen Welt erleben müssen.

Ausstellungsdauer:

1. Juni – 29. Juli 2016